



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

595 (27.12.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207092)



Ein Weihnachtswunsch des Kanzlers.

Weichsäcker Dr. Cuno hatte bei der deutschen Presse einen Weihnachtswunsch für das Deutsche Volk übermitteln lassen...

Die Welt ist vom Frieden der Menschen und Völker noch weit entfernt. Auch dieses Weihnachten 1922 ist mehr ein Tag der Mahnung...

Es gibt kaum ein Volk der Erde, das tiefere Sehnsucht nach Frieden hat, als das deutsche Volk. Inmitten einer unvollständigen Unsicherheit der Wirtschaft...

National sein, heißt vor allem, Liebe zum Volk haben und an seiner Verteidigung arbeiten...

Kann, ja muß nicht in solcher Auffassung nationaler Pflichten sich gerade jetzt das deutsche Volk zusammenfinden...

Was immer in unsern Kräften steht, um der Welt schwerstes Übel zu erparieren und den Weltfrieden zu verwirklichen...

Keine Fortschritte in Lausanne

Die türkische Delegation veröffentlichte eine Protestnote gegen die Anhörung der bulgarischen und der serbischen Minderheiten...

Die privaten Verhandlungen über die Restenfrage, die trotz der Weihnachtsfeierlichkeiten fortgesetzt wurden...

General Rešet Boscha hat sich mit seinem Generalkommando nach Oriztrazien begeben. Er wird sein Hauptquartier voraussichtlich in Pucio-Burgas aufschlagen.

Theater und Musik

Königsfinder (Neueinsstudiert)

Der Jubel nahm beinahe kein Ende. Galt es dem Werke? galt es nur den Künstlern? Wer will den Weisfall zergehen?

Die Aufführung von 1919 war sorgfältig, fleißig, aber kalt vorbereitet; in Erich Kleiber haben wir den Wiedererwecker von Humpelbühl gefunden.

Opernbühnen bestehen. Nicht allein, daß alles im zweiten Bilde 'Kuppel', es wir wirkliche Gorgonengestalt...

Vergleiche sind mäßig, wohl aber dürfen wir Kenne Geier, Freig Wirtling (die Königsfinder) und Josef Burgwinkl (den Spielmann) mit sich selbst vergleichen.

Goltschasterwechsel in Berlin

Der Majorie Italienische Vorkämpfer Senator Alfredo Strossi hat Berlin verlassen. Er war schon vor seinem Amtsantritt durch seine publizistische Tätigkeit in Deutschland wohlbekannt...

Der ehemalige Gesandte in Konstantinopel, Kanefopoulos, ist zum griechischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

Neue Handelsverträge

Rußland

In Moskau wird an den Vorbereitungen für den deutsch-russischen Handelsvertrag gearbeitet, der in großzügiger und umfassender Weise ausgebaut werden soll.

Spanien

Im Ministerrat gab der Minister des Äußeren bekannt, daß er mit der deutschen Regierung ein Handelsabkommen geschlossen habe, wonach Deutschland vom 20. Dezember ab den spanischen Erzeugnissen Restbegünstigung gewähre.

Eine Billion Fehlbetrag

Der Reichsrat hat in seiner letzten Sitzung vor Weihnachten den Voranschlag des Reichshaushaltes für das Jahr 1923 angenommen. Der Fehlbetrag wird eine Billion überschreiten.

Worauf ergibt sich nun das Rückendeckel? Wie schon bemerkt, trägt die Reparationslast in erster Linie die Schuld daran.

Der Kampf gegen das Defizit muß unbedingt aufgenommen werden, wenn wir nicht überreichtlichen Zuständen verfallen wollen.

Der Kampf gegen das Defizit muß unbedingt aufgenommen werden, wenn wir nicht überreichtlichen Zuständen verfallen wollen.

Auslandsrundschau

Die Flucht von Moskau. Die Zentralleitung der norwegischen Arbeiterpartei (Kommunisten) hat mit 7 gegen 3 Stimmen beschlossen...

Die Entente-Luftflotte. In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhause teilte der Luftfahrtminister mit...

Deutsches Reich

Die Dezemberlöhne der Staatsarbeiter

Die Reichsregierung hat die Forderung der Spitzenorganisationen, eine nachträgliche Erhöhung der Dezemberlöhne der Staatsarbeiter vorzunehmen...

Ergebnislose Waffenprobe in einer Hamburger Kaserne. Am Samstag erschien in einer Kaserne der Hamburger Schuppenpolizei eine aus französischen, englischen und belgischen Offizieren bestehende Antientente-Kommission...

Bayern und die Pfalz

Ein Nachwort zum Ludwigshafener Streik

Unter der Ueberchrift 'Betrogene Betrüger' gehen die 'R. A.' mit dem aus kommunistische Kreislagen zurückzuführenden Streik in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen ins Gericht...

Letzte Meldungen

Berlin, 27. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) In den Hochöfenanlagen des Bochumer Gußhahns-Breins hat sich ein fürchtbares Unglück ereignet.

London, 26. Dez. Aus Gana in Indien, wo gegenwärtig der indisch-nationale Kongress tagt, wird gemeldet...

Moskau, 26. Dez. Nach einem Drahtbericht der Tel.-Agentur sind in dem Petersburger Prozeß der Sozialrevolutionäre und Anarchisten neun Angeklagte zum Tode verurteilt worden.

Mannheim ohne Theater und Orchester? Was soll denn das werden! Nur keine Sorge, wo es doch auch auf mich ankommt.

Der kausche Lebenmann

Der Erfolg des neuen Schwanks, der am ersten Weihnachtstertag im Neuen Theater im Hofgarten zum ersten Male gespielt wurde, heißt Ernst Glade.

Der 31. Dezember 1922 im Steuerrecht

Von Rechtsanwalt Dr. Ernst Ling-Mannheim

Für alle Steuerpflichtigen ist der 31. Dezember 1922 ein wichtiges Datum. Nicht allein wegen der Einkommensteuer, die für das Einkommen nach diesem Tage einen mit Rücksicht auf die Gebührentwertung wesentlich geminderten Tarif besitzt, sondern auch wegen dreier anderer Steuerarten.

I. Die Vermögenssteuer (Gesetz ab 4. Mai 1922 geltend) ist nach dem Stand vom 31. Dezember 1922 erstmalig zu veranlagend. Die Vermögenssteuer ist eine laufende, alljährlich zu entrichtende Steuer. Entsprechend der mit Stichtag vom 31. Dezember 1922 erfolgenden Veranlagung ist 3 Jahre lang die Steuer zu entrichten. Der Tarif ist verhältnismäßig niedrig durchgestuft.

II. Die Zwangsanleihe enthält eine wesentlich höhere Abgabe. Ihr liegt die Veranlagung zur Vermögenssteuer zugrunde. Sie ist — der Name Anleihe wird leider nicht täuschen dürfen — in der Wirkung eine einmalige, außerordentliche Vermögenssteuer. In der Wirkung eine einmalige, außerordentliche Vermögenssteuer, die anlässlich der Veranlagung zum Vermögenssteuer zugrunde liegt, ist auch für sie der maßgebliche Stichtag der ominöse 31. Dezember 1922.

III. Die Vermögenszuwachssteuer endlich ist die dritte im Bunde, der es der 31. Dezember 1922 anheim fällt. Denn zum 31. Dezember 1923 wird der Vermögenszuwachs gegenüber dem 31. Dezember 1922 festgestellt. Der auf diese Zeit ermittelte Vermögenszuwachs wird der Steuer unterworfen, die an Stelle der (aufgehobenen) Besitzsteuer getreten ist. Weil der Gebührentwert in einer so langen Spanne Zeit nicht einmal der Gebührentwert voraussehen kann, deshalb (ein sehr vernünftiger Gesichtspunkt) soll beim Vergleich zwischen dem Anfangsvermögen (am 31. Dez. 1922) und dem Endvermögen (am 31. Dezember 1923) die innere Kaufkraft der Mark auf den beiden Zeitpunkten berücksichtigt werden.

Es rechtfertigen sich hier einige allgemeine Erörterungen. Die diejenigen, die sich bei der Veranlagung zum Vermögenssteuerbeiträge einmischen, unbehelligt dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen zu haben, es später bei dem Vermögenszuwachs dichter bereuen müssen, beim Vermögenszuwachs dichter bereuen müssen, so könnte es sehr leicht auch diesmal den gehen, die am 31. Dezember 1922 ihr Vermögen allzu niedrig angesetzt haben. Am früheren Stichtag hätte sich ein höherer Vermögenszuwachs gemeldet, weil das Anfangsvermögen (maßgebend die Höhe des Steuerbeitrags) unzulänglich niedriger war. Hinzu kommt, daß auch die Vermögenszuwachssteuer recht erträgliche Tarife kennt, die weiter, wie gewohnt, der Gebührentwertung angepaßt werden. Man wird daher in dem wohlverstandenen eigenen Interesse gut daran tun, auch in den Steuererklärungen der Wahrheit die Ehre zu geben.

Den einzelnen Steuerpflichtigen interessieren wieder eine Menge von Einzelheiten, von denen nicht alle, sondern einige besonders wichtige hier herausgehoben werden können. Betrachten wir kurz das Kapitel der Abzugsfähigkeit von Schulden. Für die Vermögenssteuer sind Schulden in voller Höhe abzugsfähig. Hierzu gehören auch alle solchen Steuerschulden, die mit dem 31. Dezbr. 1922 bereits entstanden sind. Dies war in früheren Vermögenssteuererklärungen nicht der Fall. Über der § 11 des geltenden Vermögenssteuergesetzes zählt die einzelnen abzugsfähigen Steuern nicht auf, jedoch nach anderweitiger Auffassung alle (bereits am Stichtag aufgetretenen) Steuerschulden als abzugsfähig gelten müssen. Abzugsfähig sind also die noch nicht gezahlte Einkommensteuer für 1921, oder nicht minder auch die Einkommensteuer für 1922, die gerade am 31. Dezember 1922 als Steuerschuld entstanden ist. Eine neu durch die Presse gegangene hieron abweichende Auffassung muß als falsch bezeichnet werden. Denn nach § 81 der Reichsabgabenordnung ist die Einkommensteuer für 1922 mit dem 31. Dezember 1922 entstanden. Der Reichsfinanzhof hat 3. B. auch die Körperschaftsteuer für 1919 beim Körper aus dem gleichen Grunde für abzugsfähig erachtet (Entscheidung des Reichsfinanzhofes Band 9 Seite 160). Weiter ist abzugsfähig für die Körperschaften die Körperschaftsteuer für 1922, weiter allgemein die Umsatzsteuer für 1922, die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Nicht abzugsfähig ist bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer die Vermögenssteuer selber. Auch gibt es bei dieser Steuer keine Vorauszahlungen. Folglich ist keine Vorauszahlung wieder dem Vermögen zuzurechnen. Weiter ist beachtlich, daß für die Zwangsanleihe vorausgezählte Beiträge frei von der Vermögenssteuer und damit ohne weiteres auch frei von der Zwangsanleihe selber sind. Es sieht jedoch auf einem anderen Weite gefährlich, ob nicht dieser Vorteil durch die fortwährende Gebührentwertung wieder rechtlich aufgehoben gemacht wird. Auch hier liegt ein Stück Spekulation, die der einzelne nach der einen oder anderen Richtung einschlagen mag. Weiter soll nicht unerwähnt bleiben, daß in Abweichung von Körper und Körperschulden vom Vermögenszuwachsrechnungen an Kinder dem Vermögen des Vaters nicht hinzuerechnet werden brauchen. Daß dieser Umstand die Schenkungssteuerpflicht nicht ausschließt, versteht sich von selbst.

Städtische Nachrichten

Nach den Feiertagen

Vom Weihnachtswald — Mannheimer Rotgemeinschaft — Der Schützenmann mit dem Helm — Schadenfeuer — Selbsttötung

Das schöne Weihnachtsfest ist nun auch vorüber. Vielen brachte es Ueberraschungen, vielen Enttäuschungen. Dies ist nun einmal der Welt Lauf. Aber Besennte und kühnerer Glanz ist ja nicht der Hauptzweck des Weihnachtsfestes; es kommt vielmehr auf die Stellung des inneren Menschen zu seinem Gott an. Bei einem Gang durch die Straßen der Stadt am hl. Christabend sah man allorts den Christbaum im Kerzenglanze erstrahlen, hörte man den Gesang der Weihnachtswaldler von hellen Kinderstimmen. Friede auf Erden hallte es durch die Stille der Kerzenhellen Nacht. Große Freude bereichte insbesondere in den Wallenhäusern, den Kronen-, Diakonissen- und Schwesternhäusern, die durch die Mühseligkeit beglückter Mitbürger mit Gaben bedacht werden konnten. Wohlbedient schaute der Weihnachtswald mit seinen vielen Engeln auf sein Werk. Ueberall, wo er erschienen war, verbreitete er Liebe, Licht und Sonnenschein in den Herzen der Menschen. Kranke und Verlassene wurden von ihnen besucht, die sich von den Menschen bereits verlassen wähnten.

Ueber die Mannheimer Rotgemeinschaft erfuhren wir, daß die Unterstützung der durch die Verhältnisse in Not geratenen Mitmenschen schon seit einiger Zeit durch die Mannheimer Rotgemeinschaft eingeleitet hat. Es gelang der Kommission, allmählich mit denjenigen Kreisen Fühlung zu nehmen, für die die Mannheimer Rotgemeinschaft gegründet wurde. Es sind die verarmten Arbeiter, die unversichert ins Elend geratenen Sozial- und Kleinrentner, Anstalten usw. Berathung wurde nicht nur Geld, sondern auch Lebensmittel und Kohlen. Ränder bedrängte Anstaltsleiter kann nun trotz der Zukunft entgegenblicken, denn seine größte Sorge, die Kohlenbeschaffung, ist ihm durch die Mannheimer Rotgemeinschaft für die nächste Zeit genommen. In gar viele Häuser und Anstalten brachte diese neue Wohltätigkeitseinrichtung mit ihren Gaben einen Hauch des göttlichen Weihnachtsfestes.

In tausenden von Eltern- und Kinderherzen zog am hl. Abend die Freude ein. Gemüthlich hat mancher von denen, die sorglos unter dem Christbaum ihr Weihnachtsfest feiern konnten und mit Gaben der Liebe erfüllt wurden, sich über seinen armen Mitmenschen erinnert. Dem dieses Jahr kein Tannenbaum im Lichterglanz erstahlte, bei dem der Tod und Erb nicht nur über die Feiertage, sondern ständig vorhanden ist. Und da Weihnachten ein Fest ist, das unsere Herzen zur Genußnahme entzündet, so gedachte vielleicht mancher der Mannheimer Rotgemeinschaft und gab von seinem Ueberflusse an die Notleidenden ab. Die Tätigkeit des Finanzausschusses und der Verteilungskommission ist noch lange nicht abgeschlossen, denn der Winter hat erst begonnen und sein schmerzlicher Teil steht noch bevor. Darum appellieren wir auf alle jene, die bisher noch keine Zeit für die Unterstützung dieses Liebeswerkes fanden, dies baldigst zu tun.

Wer auf Weihnachten mit Schneefall rechnete, sah sich gründlich getäuscht. Die beiden ersten Tage waren trocken, am dritten regnete und spätere es zumal. Am goldenen Sonntag herrschte nur wenig Schnee in der Stadt, da die meisten Geschäfte geschlossen hatten. Das war auch gut so. Der Geschäftsmann ist der Kunde ebenso bedürftig wie der Konsument.

Wer am Sonntag ausging, dem fiel sicherlich eine Erziehung auf, die man seit der Revolution erstmals wieder sah. Es ist dies der Schützenmann mit dem Helm, der vielgeschmähten preussischen Pöbelhaube. Soviel wir hörten, fand diese Revolver in der Bürgerkriegsallgemein Anschlag. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn diese Kopier des Schützenmanns zu helfen ständiger Ausrichtung zählt, sobald er Dienst verläßt. Der Soldat hatte den Helm bald jeden Tag im Dienst getragen, warum soll dies der Schützenmann nicht auch können? Jedenfalls soll ein Schützenmann mit Helm mehr vor als einer mit Wägen.

Am Sonntag wie am ersten Feiertag waren die Gotteshäuser beider Konfessionen stark besucht. An den Nachmittagen dagegen sah man viele Spaziergänger. Ueber vergangen die Feiertage nicht ohne die üblichen Messerschereien und Körperverletzungen. In der Altstadt nahm sich ein Lebensmüder durch Erbörungen das Leben. Die Berufsfeuerwehr wurde des Hieren alarmiert durch Einschlagen der Scheibe des Feuerwehlers in L 1 wurde in der Nacht vom 23. zum 24. Dezember ein großer Unfall verübt. Am 24. Dezember früh 6.47 Uhr brach im Hause N 4, 17 ein großes Schadenfeuer aus. Abends wurde die Feuerwehr nach 11. 4, 11 gerufen und am 25. Dezember nach der Waldhofstraße 68. Die Gasexplosion in Oppau am Sonntag vormittag bildete den allgemeinen Gesprächsstoff über die Feiertage. Glücklicherweise erwie es sich als nicht so groß, als es anfänglich angenommen wurde. Die uns mitgeteilt wurde, waren die Theatervorstellungen, die künftigen Konzerte im Waldhofsaal wie die sonstigen Unterhaltungsstücke der Stadt auf behaft. Infolge der hohen Fahrpreise war der Ausflugsverkehr nur gering. Dagegen machte die Straßenbahn bei dem gestern nachmittag einsetzenden Schneewetter ein ausgezeichnetes Geschäft, was im Interesse der städtischen Finanzen außerordentlich erwünscht war.

Ankunft der letzten Kriegsgefangenen

Heimkehr von 4 Kriegsgefangenen. — Empfang an der Rheinbrücke und Hauptbahnhof. — Bewerben. — Sozialer Wagnisakt.

Am Sonntag, 25. Dezember in der Mittagszeit kehrten die letzten Kriegsgefangenen aus Avignon in die deutsche Heimat zurück. Wie brauchen nicht berichten zu konstatieren, daß es ein Prozententwurf für die zurückkehrenden vier Feldgrauen war, als nach langen Jahren der Gefangenschaft erstmalig wieder deutsche Leute, die liebe Muttersprache, an ihr Ohr tönte, als sie wieder den vaterländischen Boden betreten. Ursprünglich sollten es fünf Heimkehrer sein, aber der 5. liegt leider noch im Militärgefängnis in Louan. Den ersten Willkommenszug in der Heimat entbot den Heimkehrern Herr Althograph Julius Jahl, der in selbstloser und ungenüßlicher Weise sich jederzeit der Kriegsgefangenen, liebevoll annahm, und auch die schriftlichen Formalitäten erledigte. Die Feuerwehrkapelle spielte unter Herrn Steierle zunächst einen Chor und dann einen feierten Marsch. Dann ging per Orga wegen der Uebersicht, der schon in der Nacht vorher die Heimkehrer erwartete, nach dem Hauptbahnhof, wo ein Doppelquartett der „Viererkolle“ die Heimkehrer mit dem bairischen Sängerspruch begrüßte. Der offizielle Empfang erfolgte im Hotel „Union“, dem sich das Mittagsessen im „Parkhotel“, wo die 4 Feldgrauen Gäste des Herrn Direktor Schneider waren, anschloß. Als Vertreter der Stadtgemeinde begrüßte die Heimkehrer Herr Böttger, Herr Alfred Reig, der neutrale Delegierte der Kriegsgefangenenfürsorge, gab namens der Vorsitzten seiner Freude Ausdruck, daß mit der Heimkehr der letzten vier gefangenen deutschen Feldgrauen nun auch die heilige Kriegsgefangenenfrage erledigt sei. Zur Begrüßung war ferner erschienen Reimant d. R. Eduard Färwentsches aus Dillen im Rheinland, der letzte deutsche Offizier, der im letzten Jahr aus Avignon zurückkehrte und mit den nun entlassenen Kameraden 1½ Jahre gefangen war. Weiter war anwesend Direktor p. Bastinecker, Neuhaus in Westfalen, der wie Herr Jahl seit 3½ Jahren in opferbereiteter Weise das Los der Avignoner zu mildern bestrebt war. Das schon erwähnte Doppelquartett sang prächtige Lieder, während Herr Böttger die trübten Erinnerungen der Gefangenschaft durch seinen goldenen Humor rasch verdrängt hatte. In das Essen schloß sich eine gemütliche Kaffeestunde im gastfreien Hause des Herrn Jahl, wo auch die Belagerung der Heimkehrer stattfand. Abends waren die Feldgrauen Gäste des Herrn Wirth vom Hotel Union.

Am ersten Feiertag waren die Heimkehrer von der „Viererkolle“ zu einem Frühstück im Ballhaus eingeladen, wo der Vorsitzende die Feldgrauen begrüßte. Im Anschluß daran wurde eine Telemusikung zugunsten des erkrankten Otto Reuter veranstaltet, die 17000 M. ergab und den ersten Grundstock für den Reuterfonds bildete. Abends fand eine Begrüßungsfeier im Hotel National statt, bei der die Kongresskammerin Fräulein G. H. A. durch ihre hübsche guldene Stimme starken nicht endenwol-

enden Beifall errang. Außerdem waren die Heimkehrer Gäste des Restaurants „Kofengarten“ des „Freiburgerparties“, des Apollothalers und der Stadt, da sie von der Latendanz zu „Mittelberg“ in den Waldsaal eingeladen wurden.

Soviel über die Heimkehr wie über die Bemerkungen der vier Feldgrauen, die im Jahre 1914 von der großen Begeisterungswelle ergriffen, mit hinausjagen, unsere deutsche Scholle zu verteidigen. Unsere Leiter wird es nun interessieren, auch von den Heimkehrern etwas näher zu erfahren. Da ist zunächst festzustellen, daß ihr Aussehen ein recht gutes ist. Der künftige Aufenthalt in der freien Luft hat ihre Haut gebleicht. Ursprünglich in Avignon gefangen, kamen sie vor Jahresfrist nach dem Fort Lamaloue bei Louan. Arbeiten brauchten sie nicht zu verrichten. Mit der Zivilbevölkerung kamen sie nicht in Berührung. Ihre Beschäftigung bestand nahezu ausschließlich in Sportübungen. Die Behandlung durch die Franzosen war gut und keineswegs feindselig. Das Essen dagegen war schlecht. Hier aber hat die deutsche Heimat nachgeholfen. Dank der vielen Freisespender, die aus der Heimat, insbesondere aber aus Mannheim und Neuhaus kamen, litten die Gefangenen keinen Hunger. Tagsüber durften sich diese auf dem Hof bewegen; nachts dagegen kam der Wächter und schloß sie ein.

Das erste Wort der Zurückgekehrten war ein Wort freudiger Dankbarkeit für erwiesene Liebe. Jeder einzelne bezugte es dem Schreiber dieser Zeilen, daß nur die helfende Liebe der Heimat den Rettungsweg für die Gefangenen bildete. Sie waren überrascht über den glänzenden, liebevollen Empfang, der ihnen in Mannheim bereitet wurde, der ihnen die Strapazen der Gefangenschaft vergessen machte und zeitweilen in ihrer Erinnerung hielt. In Worten höchster Anerkennung und rührender Dankbarkeit sprachen sie sich über Direktor v. Bastinecker wie über Herrn Jahl aus. Beiderem wurde, wie wir bei dieser Gelegenheit hinzufügen wollen, in Anerkennung seiner Verdienste um die Kriegsgefangenenfürsorge ein hoher Ehrenbürgerorden mit Band verliehen. Vom Reichspräsidenten Ebert ließ ein Dankschreiben ein. Direktor von Bastinecker hatte für die Heimkehrer 100000 M. mitgebracht, von denen jedem Mann 10000 Mark überreicht wurden. 30000 Mark erhält der franke Otto Reuter. Der Rest wurde dem neutralen Delegierten Reig mit der Bestimmung übergeben, den Betrag bedürftigen Angehörigen erkrankter Gefangener zu übermitteln. Wie wir hören, sind Bestrebungen im Gange, den Otto Reuter, sobald die Mittel beisammen sind, im Auto heimzuführen. Die Heimkehrer betonen wiederholt, daß sie ein freudvolles Weihnachtsfest noch nie erleben, wie Weihnachten 1922 in Mannheim. Heute früh halb 9 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Stuttgart zur Kriegsgefangenenstelle.

Unfall im Oppauer Werk

Mehrere Personen verletzt — Großer Sachschaden

In dem Oppauer Werk der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik ereignete sich am Mittwoch, den 24. Dezember eine Gasexplosion. In der Fabrikgebäude- und Apparaturfabrik führte sie leider auch zu Verletzungen von Personen. Drei Arbeiter erlitten schwere, jedoch sonstig heute heilbar werden kann, nicht lebensgefährliche Verletzungen, drei bis vier andere, darunter auch der Betriebschemiker, unbedeutende Schnittwunden durch Glasplitter und dergleichen.

Die Explosion wurde verursacht durch Ausreten von Gas aus einer Hochdruckleitung, die unbedacht geworden war. Soweit man die Ursache bis jetzt überblicken kann, besteht kaum ein Zweifel, daß das Unbedachtwerden der Hochdruckleitung in Zusammenhang ist mit der radikalsten Stilllegung des Oppauer Werks bei Ausbruch des wilden Streiks. Durch das Eingreifen der Streikenden wurde seinerzeit notwendig, den Betrieb zur Vermeidung von unmittelbaren Gefährdungen überhastet abzustellen. Dies verursachte naturgemäß plötzlich auftretende, unberechenbare Spannungen in den Hochdruckleitungen, die verbunden mit den Wirkungen des langen Stillstandes sehr leicht zu Unbedachtwerden führen können. Am Mittwoch nach dem erst dieser Tage erfolgten Wiederanfahren des Werks trat sich dann auch schon ein ähnlicher Zwischenfall ereignet, der allerdings in keinen Auswirkung harmlos war und nur einen kleinen Brand zur Folge hatte. Die vollständige Aufnahme der Produktion wird durch diesen Vorfall um einige Zeit weiter verzögert.

Vorläufig keine Einstellung der Rhein-Haardt-Bahn. Die uns von der Bahn-Gesellschaft mitgeteilt wird, wurde mit Rücksicht auf die zu erwartenden Zuschußverwilligungen vom Reich, Staat und Gemeinden beschlossen, den Betrieb der Rhein-Haardt-Bahn bis 31. Januar nächsten Jahres weiterzuführen. Bedingung ist, daß 1. die zum Zwecke der Sanierung der Rhein-Haardt-Bahn vom Reichsverkehrsministerium in Aussicht gestellte Bepflanzung der Strecke der Reichs- und Staatsministerien und der an der Bahn interessierten Stadt, Land-, Bezirks- und Kreisgemeinden spätestens im ersten Drittel des Jahres 1923 vom Reichsverkehrsministerium einberufen wird und 2. daß das auf 31. Dezember 1922 gefällige Personal, soweit es für die Weiterführung des Betriebes benötigt wird, die Verlängerung der Kündigungsfrist des 31. Januar 1923 befristungslos annimmt. Die Rhein-Haardt-Bahn erhöht die Personalfahrtspreise am 1. Januar um 100 Prozent. Ein von der Rhein-Haardt-Bahn-Gesellschaft ausgegebener Sanierungsplan sieht eine 100prozentige Tarifschöpfung vor. Der Tarifschöpfung hat aber befristung, vom 1. Januar ab vorerst nur eine 60prozentige Erhöhung der Personalfahrtspreise eintritt zu lassen, daran die Erhaltung knirschend, daß die Bedienung der an der Bahn liegenden Städte und Gemeinden sich bemüht, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Großes Schadenfeuer entstand am Sonntag, den 24. Dez. im Hause N 4, 17, wo infolge unglücklicher Aufstellung und Beschädigung eines großen Wirtschaftsbetriebes der Fußboden in Brand geriet. Bald wurden auch die in einem darunter befindlichen Korbraum lagernden Vorräte an Lebensmitteln und Wäsche vom Feuer erfaßt. Der Brandherd wurde durch die Berufsfeuerwehr mit zwei Schlauchleitungen gelöscht. Die Decke zwischen dem 1. und 2. Stock ist größtenteils zerstört. Das Feuer hätte unter Umständen für die neben dem benannten Raum wohnenden Wirtshafts insofern verheerliche Folgen haben können, als die einzigen Rettungsflügel in den Hof mit eisernen Gittern fest verschlossen waren. Die Bewohner der oberen Stockwerke waren nicht gefährdet, standen aber hilflos an den Fenstern und mußten durch die Berufsfeuerwehr von unüberlegten Handlungen zurückgehalten und beruhigt werden. Es liegt im Interesse der Mitbürger, daß sie in ähnlichen Fällen den Weisungen der Berufsfeuerwehr unbedingt Folge leisten.

Die Schwervertriebsbeschädigten in Deutschland. Nach einer amtlichen Feststellung gibt es heute in Deutschland etwa 250 000 Schwervertriebsbeschädigte. Dazu kommen weitere 100 000 Schwervertriebsbeschädigte. Von diesen 350 000 Schwervertriebsbeschädigten sind zur Zeit etwa 17 000 ohne Arbeit. Von diesen 17 000 ist die Hälfte dauernd arbeitsunfähig, obwohl 22 000 Arbeitsplätze für diese Schwervertriebsbeschädigten vorhanden sind, weil die erforderlichen Umlätze und die Wohnungsbeschaffung große Schwierigkeiten machen.

Uebersehen

Sie nicht Ihre Bestellung auf den

Mannheimer General-Anzeiger

für den Monat Januar Ihrem Postamt oder dem Briefträger aufzugeben.

Rosig Mimolg

Zu einer Zeit, die die Volksmüllpflege zu ihren Pflichten zählt, ist auf die Aufführung guter Lieder und Singspiele der größte Wert zu legen. Denn was für das 18. Jahrhundert galt, das hat auch für die Gegenwart Gültigkeit: weise Volkslieder können nur durch das Singspiel für musikalische Kunst gewonnen werden. War es damals das einfache Lied, das in gleicher Weise zum Herzen und zum Verstand der Zuhörer sprach — wozu das Bismarckentum des Kolportageganges nie und nimmer imstande war — so ist es heute wiederum dieses einfache, nur kunstvoller gestaltete Lied, das uns im Zeitalter der schwierigen Problemkunst zum reinen Genuss der Melodie zuläßt. Wenn hier das richtige gewährt aber gar etwas Neues Hingekommen vollbracht wird, so ist mit einem solchen Erfolg zu rechnen. Den schlagendsten Beweis dafür erbrachte die Aufführung des Liederstücks „Rosig Mimolg“ von Anton Rudolph am Abend des ersten Weihnachtsfestes im Rabelungensaal vor nahezu vertausend Zuhörern. Das amnuttige, unterhaltliche Werk, das die ältere Form des Singspiels, das Liederstück, auf die beste Weise erneuert, wurde geradezu stürmisch beifolgt. Gemüthlich frugten die entzündenden Rosiglieder, die in die Handlung geschickt eingekleidet sind, wesentlich zu diesem Erfolge bei; ebenso gewiß ist es aber auch die ganze Art dieses lebensnahen Spiels einschließlich einer vorzüglichen Wiedergabe gewesen, was den Besuch Rudolphs in ermunternd frönte. Auch die zunehmende Ruff ist Rosig entnommen, und das Kammerorchester wußte sich unter Chert's Leitung gegen die ungünstigen Schallverhältnisse des Rabelungensaales siegreich durchzusetzen. Die Rabelungesaal zu den Bläsern geriet durch das gleiche Bestreben hin und wieder freilich ein wenig dick; oder es mag nur auf etlichen Wänden so geklungen haben. Soweit die räumliche Beschränkung auf der kleinen Bühne dies zuließ, war das Spiel der Mitwirkenden von höchster Geschlossenheit. Ueberhaupt ist von Betty Koffer und alle Flöte wie auch von den beiden Klarinetten Olfen Dr. H. Bacherpennig und Hermann Kentwig darstellerisch viel geleistet worden. Die fünfzehn übernommenen Rosiglieder wurden von den Mitwirkenden mit schönem Ausdruck gesungen. Das responsive Schluss-Terzett durch die Ungezogenheit eiliger Besucher, die nicht früh genug an ihre Garderobe konnten, allerdings eine erhebliche Einbuße. Der anwesende Dichter wurde nach dem zweiten Akt und am Schlusse der Aufführung oft und oft mit den Mitwirkenden gerufen.

Einzelne Schwierigkeiten der Hartmann-Operntournee. Wie die „B. Z.“ erzählt, stellen sich der Einzelne der Hartmannschen Operntournee in Amerika Hindernisse entgegen. Intendant Hartmann bringt für das amerikanische Orchester, das mitwirken wird, 15 Söldner, hauptsächlich Bühnen (zum großen Teil dem Staatsoperntournee entnommen) hinüber und diese „Einwanderung“ solidiert ungenügend mit den dortigen Staatsinteressen. Vorläufig ist die Einwanderungskommission verweigert, doch hat sich der Deutsche Künstlerverband bereit erklärt, zu intervenieren.

3. Schabenserpapierpflicht der Post. Nach dem Entwurf eines Gesetzes über den Schabenserpapierpflicht der Post für Einschreibungen im Falle des Verlustes ohne Rücksicht auf den Wert der Sendung 800 M und für 1/2 kg eines gewöhnlichen Paketes im Höchstbetrage 200 M...

Die neuen Dreimarkstücke. Wie das Reichsfinanzministerium mitteilt, sind im Monat Oktober d. J. in den deutschen Münzstätten für 87.643.000 Mark Dreimarkstücke aus Aluminium geprägt worden...

Die Verringerung des Gerichtsstellens. Im Rechtsauschuss des Reichstages wurde der Gesetzentwurf zur Verringerung des Gerichtsstellens behandelt. Insbesondere bildete den Gegenstand der Diskussion der Entwurf des Gesetzes, der die Kostenzahlung und den Kostenanspruch regelt...

Die Preise des 1922er Rheinweins. Mit welchem Preis man künftig in Deutschland wird rechnen müssen, zeigt die mit besonderer Spannung erwartete Versteigerung von 1922er Wein, die der Weingerwerb von Johannisberg vornehmen liegt...

Wetter und Gesundheit. Ein überzeugender Beweis für den großen Einfluss, den die Witterung auf die Sterblichkeit hat, liefern die neuesten Statistiken des Reichsgesundheitsamtes, die in der 21. Nummer der Wochenschrift mitgeteilt werden...

Vereinsnachrichten

Der Kleingärtnerverein Mannheim-Neckarstadt e. V. (1910) hielt verköstigte Woche in der Flora eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der die üblichen Vereinsangelegenheiten ihre meist einstimmig angenommene Erledigung fanden...

Aus dem Lande

Weinheim, 22. Dez. Zu einer weihnachtlichen Feier wurde gehalten sich am Sonntag vormittag der Besuch des Mannheimer Männerchors aus Weinheim in der Kreispflegeanstalt. Um die hochbetragte Schwester des Vereinsgründers Neumann, dem Rompanikler so vieler herrlicher Lieder, zu besuchen und ihr eine Weihnachtsüberreichung zu machen, war eine größere Abordnung des Vereins erschienen...

Viedervorträge umrahmten die Feier, bei der Stadtrat Hinfgräf namens der Kreisverwaltung dem Verein für den Besuch dankte. Der Besuch und die Ehrung zeigen, daß im Verein heute noch die Dankbarkeit für den längst verstorbenen Gründer und Heimatstiftung weiterlebt und die Viedervorträge beweisen, daß die Pflege des deutschen Liedes im „Uron“ eine gute Stätte hat...

Roet, 21. Dez. Am letzten Novembertage feierte die hiesige Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische ihr 30jähriges Bestehen. An diesem Tage fand auch eine Vorstand- und Mitgliederversammlung statt, in welcher eingehend über die finanzielle Lage der Anstalt Bericht erstattet wurde...

Aus der Pfalz

Speyer, 21. Dez. Die neue Kapelle an dem neu errichteten Missionsamt auf dem Wiedenbergr ist durch den Bischof von Speyer eingeweiht worden. Der Wiedenbergr war bis vor etwa 100 Jahren ein Kollter. Die Gebäude dienen dann, soweit sie erhalten blieben, profanen Zwecken, zuletzt als Tabakskuppen...

Neustadt a. d. S., 21. Dez. Gestern feierte bei geistiger Freude und förmlicher Rüstigkeit Kommerzienrat Alexander Bürklin, Seniorchef des Banthales O. v. Grobe-Henrich, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, der bekannten badischen Familie entstammend, übernahm im Jahre 1888 die Geschäftsführung der obengenannten Bank...

Landau (Pfalz), 22. Dez. Im Hotel Kronprinz stiegen Einbrecher nach Verfrachtung der Fensterscheiben ein, spießten und zogen aus Bockrücken des Buffets und nahmen einen Bollen Futterstoffe zu 140.000 Mark nebst einem Mantel und einigen Schürzen mit.

Berichtszeitung

Manheimer Strafkammer

Wegen Verleitung zum Weinsid und falscher Anschuldigung wurde in einer Landung gegen die Wäber, beruflose Helene Schmidt aus Weihen verhandelt. Das hiesige Mädchen nahm es in ihren Beziehungen zum anderen Geschlecht nicht genau, und als sie Mutter wurde, fanden als mutmaßliche Verantwortliche zwei junge Leute: R. G. und R. B. in engerer Wahl. Sie gab G. an und bearbeitete R. zu sagen, daß sie mit ihm nicht zu schaffen gehabt habe...

Sportliche Rundschau

Die Fußballspiele während der Weihnachtsfeiertage Rheinbesiez.

Im Gegensatz zu früheren Jahren war diesmal am Weihnachtstag nicht viel los. Im Oberrheinkreis hatte nur Rhönig Mannheim zwei Spiele abgepfiffen. Am Sonntag hatte die VfL in St. Rain-Kastel einen führenden Vertreter der Pfälzerliga zu Gast. Rhönig lieferte seinem Gegner ein gänzlich überlegen Spiel, konnte sich aber infolge der vorzüglichen Verteidigung und der blendenden Abwehrarbeit des Torwarts der Gäste nicht durchsetzen und nur einen 2:1-Sieg erringen...

Weitere Ergebnisse:

- Spo. Darmstadt - Germania Wiesbaden 3:1. Union Bellingen - Spo Darmstadt 1:2. Germania Hungen - Fußballklub Bessen 0:5. Union Birghausen - Germania Hungen 7:2. Olympia Lorch - B. i. B. Birkstadt 4:3. Rhönig Mannheim - Fußballvereinigung Rhein-Kastel 2:1. Rhönig Mannheim - F.C. Rühlburg 1:1. 1903 Ludwigshafen - B. i. B. Kaiserslautern 5:0 (Verb.-Spiel). Saargebiet. Saar Saarbrücken - Rhönig Ludwigshafen 0:5. Eintracht Trier - Manheimer Fußballklub 1906 3:1. Hessa. Spo. Wiesbaden - Ho. Bärburg 4:6. OS Mainz - Germania Bockum 2:1. Nordmain. Fußballspielvereinigung Frankfurt - Nordstern Basel 4:1. Eintracht Frankfurt - Nordstern Basel 1:1. Eintracht Frankfurt - Pfalz Ludwigshafen 2:2. Südmaln. Spo. Offenbach - Union Niederrad 2:1 (Verbands-Spiel). B. i. B. Katers Offenbach - Halobad Wien 1:6. Spo. Offenbach - Frohbelling Haag (Holand) 3:4. B. i. B. Homburg - Fußballabteilung Haag 0:0. Südbayern. Karlsruher Fußballverein - Sparta Rotterdam 8:3. Württemberg. Eintracht Stuttgart - Sportfreunde Stuttgart 1:1. Nordbayern. Spielvereinigung Fürth - M.T.S. Fürth 5:1 (Verbands-Spiel). Spielvereinigung Fürth - Savoia Prag 3:2. 1. F.C. Nürnberg - Rapid Wien 4:1. 1. F.C. Bamberg - Waldhof 3:1. Südbayern. T. u. Sp. Mannheim-Waldhof 3:1. Wader Rindchen - T. u. Sp. Mannheim-Waldhof 1:1. Süddeutsche Fußballklubs im Ausland. Borussia Neunkirchen - F.C. Genoa 4:2. Manheimer Fußballklub 1906 - Fois Ech (Luxemburg) 0:3. B. i. A. Mannheim - Espanol Barcelona (Spanien) 2:1.

Neues aus aller Welt

Eine Brücke über den Kleinen Belt. Nachdem der dänische Reichstag in seiner letzten Sitzung infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse den Plan, eine Brücke über den Kleinen Belt zu bauen, verworfen hat, ist jetzt eine Privateingeseellschaft dieser Frage nähergetreten. Ein Konsortium hat bereits einen vollständigen Plan ausgearbeitet, nach dem der Bau der 800 Meter langen Brücke 15 Millionen dänische Kronen kosten soll. Die Brücke soll von beiden Küstenenden aus auf Pfeilern gebaut werden und in der Mitte einen dreieckigen Pfeiler erhalten, so daß auch größere Schiffe den Kleinen Belt, der die Insel Fünen von Jütland trennt und an seiner schmälsten Stelle etwa 600 Meter breit ist, passieren können. Gleichzeitig wird die Möglichkeit erwogen, einen Kanal durch Jütland von Kolding bis Esbjerg zu bauen. Vorteilhafte Liquidation des Münchener Zoo. Die Liquidation des Münchener Zoologischen Gartens hat nach Wegfertigung aller Schulden noch einen Uberschuß von rund 15 Millionen Mark ergeben, der von der Stadtgemeinde München übernommen und für den event. später wieder zu errichtenden Tiergarten verwendet werden soll. Das Pharaonengrab in Gefahr. Eine Panik herrschte vor einigen Tagen, wie aus Luxor berichtet wird, in der ganzen Gegend, weil man befürchtete, daß durch den drohenden Regen die unerschlossenen Altentümer des von Lord Carnarvon entdeckten Pharaonengrabes hoffnungslos zerstört werden. Das Grab des Pharaonen Tutanchamon liegt nämlich im Herzen des Tales der Königsgräber, direkt am Fuß eines ausgebrochenen Wasserlaufes, und ein stürzender Regen würde genügen, um die geöffneten Kammern zu übersütten. Die Kammern sind zwar wieder verschüttet worden, aber nicht wasserdicht, und die Arbeiter sind fieberhaft am Werke, um den Zugang zu vermauern. Der Leiter der Ausgrabungen Carter blühte verzweifelt nach dem Himmel, an dem sich dicke Wolken zusammenballten, eine in dieser Gegend sehr seltene Erscheinung, die aber diesmal sehr unangenehm kommt. Da keine Zeit ist, auch nur die wertvollsten Gegenstände, wie die einzigartigen Gewänder des Königs, fortzubringen, so wurde der Zutritt des Wassers eine Katastrophe hervorgerufen, so wurde der Zutritt des Wassers eine Katastrophe hervorgerufen, so wurde der archaischen Forschung den schwersten Schaden zugefügt. Ein Tanzrevue. Die Leistungen, die ein gesuchter Tanzmeister innerhalb einer Saison vollbringt, können erstaunlich groß sein. Ein Verzeichnis seiner Taten hat der Präsident der Londoner „Gesellschaft der Tänzer“, J. B. Cooper-Meade, aufgestellt, und man darf darin wohl eine Art Rekord sehen. Er tanzte während der Winterferien von 1921 11.000 Tänze, und zwar mit 820 verschiedenen Tänzerinnen bei 617 Nachmittags- und Abendgesellschaften. Er wohnt dem Tanz von 130.000 Menschen bei, waltete als Richter in 28 Tanzturnieren, gewann ein Tanzturnier sowie 132 einzelne Preise und 104 Diplome und legte während seiner Tänze die Strecke von etwa 10.000 Kilometern auf dem Parkett der Tanzäle zurück. (Quell ab vor diesem Zeitgenossen.) 12 mal 1 = 1. Ein englischer Richter namens Mellor, gab bei einem Vortrag in Manchester ein amüsantes Erlebnis zum Besten. Vor einigen Monaten habe er an einem Vormittag 12 Fälle zu verhandeln, in denen arbeitslose Frauen Unterstützungsleistungen geltend machten. Jede der Bedürftigen kam mit einem Säugling auf dem Arm in das Verhandlungszimmer, und das gute Herz des Richters ging auf alle Klagen ein. Am Schluß der Dienststunden machte der Richter den Amtsbienner auf die große Zahl von Säuglingen aufmerksam, die heute sein Amtszimmer besucht hatte. Der Beamte erwiderte, er habe nur einen Säugling gesehen, was der Richter energisch bestritt. Das Rätsel wurde erst gelöst, als der Diener erklärte: „Die Frauen haben sich um den einen Säugling förmlich gekümmert. Jede wollte ihn auf dem Arm haben, weil sie wußten, daß sie dann mehr Geld von Ihnen bekämen.“ Briefkasten. Wir bitten für den Bestellen bestimmte Einzahlungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Münchener Ausdrücke können nicht gegeben werden. Beantwortung juristischer und medizinischer Fragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrage ist die letzte Besichtigung beizulegen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet. R. J. Adressen von Firmen können wir im Briefkasten nicht bekannt geben. U. B. Die Adressen der von Ihnen gemachten Zeitschriften haben Sie auf unserer Geschäftsstelle nachschauen lassen. O. B. in H. Verzeihen Sie es einmal mit der Zeitschrift „Der Sommer“, Deutsche Rund- und Antiquarhandlung in Berlin. Jüderverteilung. In unserer Zeitung Nr. 375 Seite 6 ist eine Anfrage, die Ihnen über Ihre Anfrage genau Auskunft gibt. G. L. Darüber gibt Ihnen die Weiterverteilung genaue Auskunft. Kletterer. Die Geschäftsstelle der Pfälzer Kletterer ist in Ludwigshafen, Maxstr. 48.

7 ALTER WEINBRAND JACOBI 1880 7

Handel und Industrie

Die Stinnesierung der Wirtschaft

Hugo Stinnes ist in seinem Werk ins Ueberpersönliche gewachsen. er ist heute die Personifizierung eines Wirtschaftsgedankens...

Als im November 1918 die Revolution durch Deutschland raste, als der Riesenbau des deutschen Wirtschaftskörpers...

Der ganze Krieg mit seinen Folgeerscheinungen auf ökonomischem Gebiete schlug die Wirtschaft in die Zwangs- fessel der staatlichen Verwaltung...

Das gilt in ganz hervorragendem Maße für die damaligen Stinnes'schen Unternehmungen und für die großen Montanriesen des Westens...

Aus der Fülle der Erscheinungen der Stinneswirtschafts- fusionen und -Konzerne sind diese angeführten Beispiele

herausgegriffen, um zu zeigen, daß unter den schwierigsten Verhältnissen, wo die Position der einzelnen wirtschaftlichen Unternehmungen als verloren betrachtet werden mußte...

Es heißt, bevor wir wirtschaftlich und finanziell vollständig zusammenbrechen, n. h. anderen Wegen Umschau halten. Es gibt hier nur ein Mittel: Sämtliche Staats- und Stadtbetriebe, sämtliche kommunalisierte und sozialisierte Betriebe...

Zunächst muß eine rationelle privatwirtschaftliche Betriebsweise eingeführt werden. Eine solche Betriebsweise kann nur durch den Privatunternehmer durchgeführt werden...

Wer die Richtigkeit dieser hier vorgelegten Ideen in der Praxis nachprüfen will, braucht sich nur die verschiedenen Staaten der Welt anzusehen...

Wohl bedeutet die Durchführung des hier vorgeschlagenen Programms eine Umwälzung aller Traditionen und Ueberlieferungen und Gewohnheiten auf staatlichem, ökonomischem und gesellschaftlichem Gebiete...

Beschlagnahme von Waren und Guthaben in Holland bei Vertragsuntreue

Der Deutsche Industrie- und Handelstag weist darauf hin, daß nach §§ 735 und 764 des holländischen „Gesetzbuchs für bürgerliche Rechtsforderungen“ die Waren und Bankguthaben von Firmen, welche ihren Lieferungsverpflichtungen nicht nachkommen...

Abänderung des Ausfuhrabgabentarifs. Die Außenhandelsabteilung der Handelskammer Mannheim teilt mit: Nach einer Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums...

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 27. Dez. (Mittlung der Mitteldeutschen Creditbank hier) New York 7150 (900), Holland 2048 (2750), London 3250 (3200), Schweiz 1358 (1295), Paris 528 (507), Italien 367 (348).

New York, 23. Dez. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,0145 (0,0150) cents, was einem Kurs von 6896,55 (6666,67) Mark entspricht.

Table with exchange rates for various countries: Frankreich, Belgien, Schweiz, England, Spanien, Italien.

Waren und Märkte

Amerikanischer Funkdienst

Table with commodity prices: Kaffee, Zucker, Getreide, etc. Columns include item name, price, and date.

Table with commodity prices: Weizen, Roggen, Hafer, etc. Columns include item name, price, and date.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with water level observations for various rivers: Rhein-Deget, Neckar-Deget, etc.

Mannheimer Wetterbericht v. 27. Dez. morgens 7 Uhr. Barometer: 755,4 mm. Thermometer: 1,7° C.

Verleger, Drucker und Verleger: Drucker: Dr. Haas, Mannheim. General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2.

JAKOBINER LIKÖR advertisement with large stylized logo.

Kauf-Gesuche: Juwelen, Uhren, Eheringe, Gold- u. Silberwaren. H. SOSNOWSKI, E 2, 9.

Brillanten: Ankauf von Brillanten, alte Gold- und Silbergegenstände.

Kaufe: Jedes Quantum Lampen, Altisen, Metalle, Papier, etc.

Großer Lagerplatz mit Gleisanschluss u. Büroräume zu kaufen oder zu pachten.

Flaschen: Zahl immer noch die höchsten Preise für alle Sorten Flaschen.

Verkäufe: 1 Marktwagen, 1 Handwagen, 1 Geige, Zimmer-Ofen.

Miet-Gesuche: Gut möbliertes Zimmer für sofort gesucht.

Möbl. Zimmer gesucht: Eine größere hiesige Firma sucht für einen Angestellten...

Wohnungstausch: 3 Zimmer-Wohnung in neuem Hause in Neckarau gegen 3-4 Zimmerwohnung.

Wohnungs-Tausch! Tausche meine schöne, neu hergerichtete 3 Zimmer-Wohnung...

Laden-Tausch od. Hauskauf: Sucht meinen mittelgroßen Laden in guter Lage gegen großen Laden...

Drucksachen: Drucker: Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2.

**National-Theater Mannheim.**  
Mittwoch, den 27. Dezember 1922.  
In Miets B 22. K. V. R. No. 2811-3925 u. 4531  
bis 4620 und 4921-5015

**Das Gottes Kind**  
Weihnachtsspiel in 10 Bildern. Dichtung u. Musik v. E. A. Herrmann. Regie: E. Felber. Musik. Leit.: W. Jesinghaus. Bühnenbilder: Heinz Grete.  
Anfang 7 Uhr

Gott Vater Sankt Gabriel der Engel Josef der Zimmermann Sankt Weib Maria Das heilige Kind Waldhüter Meinhold Caspar d. Muhr Guldmack, der Wirt auf Betlehem Die böse Wirtin, sein Weib Herodes der Judenkönig Drei Trabant, Eschschel mit Namen Der Tod Reinhold der Feind Der Engel bei den Hirten Der Sternsinger Der zweit Singer Der dritt Singer	Hans Godeck Paul Rose Karl Neumann-Hoditz Ilse Laban Hans Godeck Wilhelm Köhler Rudolf Wittgen Alexander Köhler Lene Blankenfeld Gerhard Ritter Georg Köhler H. Herbert Michels Anton Oasgl Richard Eggarter Robert Vogel Richard Eggarter Kurt Reil
--	--

**Neues Theater im Rosengarten.**  
Mittwoch, den 27. Dezember 1922  
F. V. R. Q 7851, R-S 8700. K. V. B. No. 5171  
bis 5570 131

**Bruder Straubinger**  
Operette in 3 Akten von M. West u. J. Schmitzer  
Musik v. Edm. Eysler. In Szene gesetzt v. K. Marx.  
Anfang 7 Uhr.

Landgraf Philipp Landgräfin Lola, seine Gemahlin Ezzehar Nappu, Hofmeister Frau v. Himmlich, Hofdame Bruder Straubinger Oswald, das wilde Mädchen Schweller, Schaubudenbesitzer Lieschka, seine Frau	Fritz Harding Oswald Karl Marx Julie Sanden Alfred Landory Paula Krapp Hugo Volin Elise de Lank
---	--

**Rosengarten-Restaurant.**  
Silvester-Abend 11116

**Souper ab 7 1/2 Uhr**  
**Konzert von ersten Künstlern**  
**ab 10 Uhr Tanz.**

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.  
Kartenvorkauf ab heute im Restaurant.

**Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller.**  
**Die ordentliche Hauptversammlung**  
für das Geschäftsjahr 1921/22 findet Mittwoch, 10. Januar 1923, um mittags 11 Uhr, in unserem Gesellschaftszimmer B 6, 15. Mer. Post. 11080

**Tages-Ordnung:**

1. Vorlage des Rechnungsbüchchens auf 30. September 1922 mit Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlohnung des Vorstands u. des Aufsichtsrats.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.

Die Eintrittskarten werden gegen Rückweis des Mitgliedsbuches bis zum 5. Januar einschließl. in unserem Gesellschaftszimmer, hier, ausgegeben.  
Mannheim, 27. Dezember 1922.  
Der Aufsichtsrat:  
Dr. Richard Kahn, Vorsitzender

**Drucksachen Industrie**  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

**Offene Stellen**  
**Süddeutsche Eisenwarengroßhandlung**  
sucht zum sofortigen oder raschmöglichstem Eintritt einen branchekundigen

**Reisenden**  
zum Verkauf von Oefen, Herde, Haus- und Küchengeräte etc. an Eisenhändler in Baden, Pfalz, Bayern.  
Herren, die mit Erfolg gereist haben, wollen sich melden unter E. R. 142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11090

**Norddeutsches Werk der Großindustrie**  
mit moderner Fabrikationseinrichtung, äußerst leistungsfähig, sucht zum möglichst baldigen Eintritt für die Verkaufsbetreuung ihrer

**Dieselmotoren und Glühkopfmotoren**  
tüchtigen Akquisiteur in feste Stellung oder freien Vertreter gegen Provision.  
Ausführt. Bewerbungen von geeigneten Herren mit gründlichen Branchenkenntnissen erbeten unter N. H. 637 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Kaufm. Lehrstelle**  
wird zu Oftern bei in labilster, alter Schuhgroßhandlung; sofortige gute Vergütung; Bedingung: gute Kenntnisse im Rechnen, schöne Handchrift, möglichst D. II Stufe.  
Mannheim Postschloßbach 58. 11028

**UT UNION-THEATER UT**  
P 6, 23/24 - Tel. 867

**Der Fest-Spielplan**  
bis einschließlich Donnerstag

**I.**  
**Ein Filmwerk von Weltruf:**  
**Madame Tallien**  
Drama in 5 Akten  
Hauptrolle: **Lyda Borely**  
Das deutsche Filmwerk „Madame Dubarry“, das seinerzeit seinen Siegeszug durch die Welt antrat und Deutschlands Leistungsfähigkeit auch auf diesem Gebiete dokumentierte, ist noch in frischer Erinnerung. — Der Film **Madame Tallien** ist wegen seiner Großartigkeit in Aufbau, Handlung u. Ausstattung das Gegenstück von **Madame Dubarry!**  
S286

**II.**  
**Das Lustspiel mit Leo Peukert:**  
**Die Strandfee**  
Täglich Anfang 4 1/4, 6 1/4 und 8 1/4 Uhr!

Nur noch Mittwoch und Donnerstag

**Morast!**  
Ein Spiegelbild menschlicher Englisungen - 6 Akte

**Chaplin**  
als Stütze der öffentlichen Ordnung  
Großkomie in 2 Akten S279

**Das wandernde Licht**  
Großer Abenteuerfilm in 5 Akten.  
Spielplan 2 1/2 Std. 5-7 1/2, 7 1/2-10

**Palast-Theater.**

**Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
**Schriftliche Anmeldungen** zum Bezug von 1 Stk. Weiden-Bruchholz und, soweit möglich, 25 Weiden von der Reichswehr werden entgegengenommen. Wandlunge Anmerkungen werden nicht berücksichtigt. Betrag 20. 1100.— pro Stk. 20. 1100.— pro 25 Weiden. Preisbedingungen vorbehalten.  
Hochbauamt Abt. Gartenverwaltung Nr. 24.

Die große Schwimmhalle des Reichsbundes ist eröffnet am:  
Mittwoch, den 27. 12. 22 ab 3 Uhr nachmittags.  
Donnerstag, d. 28. 12. 22 ab 12 Uhr mittags.  
Freitag, den 29. 12. 22 ab 12 Uhr mittags.  
Samstag, den 30. 12. 22 ab 12 Uhr mittags.  
187738

**Elli Hildebrandt**  
**Heinz Doerr**  
Verlobte  
Leipzig R. Mannheim  
Dezember 1922 \*7068

**Josef Kleintitschen**  
**Martha Kleintitschen**  
geb. Montigel  
Vermählte  
Mannheim-Crefeld  
Weihnachten 1922. \*7083

**August Hermann**  
**Natalie Hermann**  
geb. Türk  
Vermählte  
Mannheim München  
Weihnachten 1922! \*6060

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:  
**Maria Gerstel**  
**Karl Gg. Wambsganß**  
Weihnachten 1922  
F 2, 3 Gütterhallenstr. 2a \*7080

**Dr. Nico Spiegel**  
Facharzt f. Magen- u. Darmkrankheiten  
B. O.  
**verreist.**  
WIE

Nur noch 2 Tage!  
**Der große schwedische Kunstfilm**  
**Die Landesflüchtigen!**  
Schauspiel in 6 Akten von Mauritz Stiller  
mit Jenny Hesselquist u. Lars Hanson  
**Ja, so ein Stiefelputzer**  
Großkomie in 2 Akten  
**Im Hardanger-Fjord**  
Naturaufnahmen S274  
**Schauburg**

**Geld**  
Wer beteiligt sich an **Englisch u. Französisch**  
I. Anfang u. Fortgesetzt.  
50 Bfl. pr. St. Ang u. R.  
P. 156 an d. Geschäftsbüro  
187738

**Statt Karten.**  
Gestern Abend entschließ senft nach Angerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser lieber Onkel, Schwager und Vetter, Herr  
\*7068

**Friedrich Eglinger.**  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Amalie Keller geb. Eglinger.**  
Mannheim (R 7, 31), Frankfurt a. M.  
Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 27. ds. Mts. nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels  
**Bezirksdirektor August Hetschel**  
sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen herzlichsten Dank.  
Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Sauerbrunn für die trostreichen Worte, ferner für die letzten Grüße und Kranzniederlegungen der Loge „Carl zur Eintracht“, der „Deutschen Radfahrer-Union“, der Angestellten der Fa. Walther & von Reckow, den Herren Inspektor Goetze, Bezirksdirektor Kahler, Subdirektor Jäger, Dr. Heinichen und Redakteur Teickner. \*7094

Mannheim, den 24. Dezember 1922.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
Am 25. Dez verschied sanft unser lieber Vater, Schwager, Großvater, Bruder und Onkel  
\*7065

**Heinrich Böhm**  
Zollbeamter a. D.  
Veteran von 1866 und 1870  
im 79. Lebensjahre nach kurzem Leiden.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Mannheim, R 6, 66, T 4, 3, Frankfurt a. M.  
Beerdigung Donnerstag, den 28. Dez. mittags 1 Uhr von der Leichenhalle aus.

**Todes-Anzeige.**  
Gott hat unsere innigstgeliebte Tochter, zärtlich besorgte Mutter ihres Baben, treue Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter, Frau  
\*7069

**Elisabeth Medert**  
geb. Hertel  
von ihrem schweren Leiden erlöst.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
MANNHEIM, den 26. Dezember 1922  
F 6, 14/15.  
Die Einäscherung findet Freitag, den 29. ds., mittags 2 Uhr statt.

**Deutschnationale Krankenkasse**  
(Ersatzkasse)  
Verwaltungsstelle Mannheim  
Am Donnerstag, den 28. Dezember 22, abends 8 Uhr  
\*5021

**Mitglieder-Versammlung**  
im Beisein der Ortsgruppe Hedertal K 2, 13  
**Tagesordnung:**  
Bericht über die Hauptversammlung der Kasse in Friedrichsbrunn.  
Die Ortsgruppenmitglieder am 27. Dezember 1922 trifft aus.  
Verwaltungsstelle Mannheim.

**Libelle**  
**Clou**  
**Schneiderei Rapid**  
Inh. Hoch, Haumüller  
Ausbügeln, Reparieren, Aendern u. Wenden von Anzügen, Paletots usw. Feine Maßanfertigung.  
D 2, 11 Tel. 5042 D 2, 11 571

**Leistungsfähige, modernst eingericht. süddeutsche Feltenfabrik** sucht für gut eingeführte Tour in Baden und Wälg einen bei der einschlägigen Großindustrie bestens eingeführten, tüchtigen

**Reisenden**  
gegen hohes Gehalt, Speise und Provision in Dauerstellung. Angebote mit Lebenslauf, möglichst Bild und Referenzen mit E. U. 145 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 11108

**Gewandte, jüngere Stenotypistin**  
zum Eintritt auf 1. Februar 1923 gesucht. Schriftliche Angebote mit Referenzen erbeten unter N. 11068  
Mannheimer Gummi-, Guttapercha & Asbest-Fabrik Aktiengesellschaft.

**Tüchtiges, erfahrenes Mädchen**  
Das per jetzt in in bürgerlicher Küche, bei höchstem Lohn sofort gesucht. \*7800

**Hoffmann, F 2, 12, II.**

Für das kaufmännische Büro eines größeren hiesigen Zeitungsverlages und Aktiendruckerei wird ein

**Lehrling**  
zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen sind unter K. R. 167 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu richten.

**Intelligente Herren**  
(mit guten Zeugnissen über leistungsfähige Bürotätigkeit) zur Anstellung auf das Direktionsbüro einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft gesucht.  
Bewerbungen unter E. J. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 11058

**Filialleiterin.**  
Zwei tüchtige, freib. Verkäuferinnen, die gemeinsam die Leitung einer größeren Verkaufsstelle übernehmen können, gesucht. Können verantwortungsvoll und dauernd. Bewerb. schriftl. Angebote m. kurz. Lebenslauf erbeten unter E. J. 144 an die Geschäftsstelle. 5023

**Kinderpflegerin**  
od. Kindergärtnerin mit guten Empfehlungen zu 3 K. Kindern für 1. oder 2. Maler gesucht. \*7093  
Jean Robert, Höchst, Kogebach & Heibelberg.

**Tüchtige Putzfrau**  
für Büro gesucht. 5007  
Otto Beckstr. 42.

**Stellen-Gesuche**  
Neuerlich zuverlässiger, gewissenhafter, arbeitsfreudiger **Mann**, 49 Jahre alt, gelernter Kaufmann (vor dem Krieg eigenes Geschäft), sucht Stellung als

**Kassendiener, Lagerhalter**  
**Bürodiener**  
oder auch sonst irgendwoher passende Beschäftigung. Suchender ist kautionsfähig, gesund und tüchtig und würde auch selbst mit Hand anlegen. Angebote unter K. C. 10 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Kauf-Gesuche**  
Ausschneiden! Aufheben!

**Rote und grüne Weißweinflaschen**  
%Ltr. werden zum gereinigt an-  
Stückpreis von **80 Mk.** genommen  
Mittwochs, Donnerstags u. Freitags  
nachmittags von 2-5 Uhr in der Lagerhalle 2  
der Oöberbäckerei Reichert, Gütterhallenstraße  
Schluß der Annahme 10. Januar 1923. 10964  
Bei Ablieferung **VOR** dem 29. 12. werden  
**5 Mk. pro Flasche mehr** bezahlt.

**Gebrauchte Biertransport-Fässer**  
**Bierlager-Fässer**  
**Bottiche**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preisangabe unter S. F. 5097  
an Rudolf Mosse, Nürnberg. 5104

**Klein. Häuschen**  
in gut. Lage mit freierbr.  
Wohnung od. gegen Tauch  
zu kaufen ge. Angeb. mit  
Preisang. unter J. N 95  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Achtung!**  
für jede große  
60 Mk. Selbstbed.  
60 Mk. f. jede langball.  
3/4 D. B. - Glühk.  
70 Mk. f. 1 kg Zumpfer  
oder Papier  
200 Mk. f. 1 kg Zumpfer  
zählt frei zugerechnet (E. 50)

**Wilhelm Zimmermann**  
J 5, 17 J 5, 17  
Telephon 3261.

**Alle Gebisse**  
kauft zu den höchsten  
Tagespreisen. 5101  
Brynn, G 4, 13, II Tr.

**Alt-Gold**  
Silbergegenstände,  
Uhren, Zahngebisse  
kauft zu Höchstpreisen  
J. Schair, G 6, 10a, Tel. 9548  
Uhren u. Goldwaren.  
500

**Brillanten**  
**Alt-Gold u. Silber**  
**Schmucksachen**  
Uhren alle Gebisse und  
alles Gold- u. Silberwaren.  
Wann, alle Gebisse zu  
höchsten Tagespreisen er-  
kauft.  
J. Schair, G 6, 10a, Tel. 9548

**Stadtbekannt**  
H. dah. Sie bei mir für  
Wann, alle Gebisse zu  
höchsten Tagespreisen er-  
kauft.  
J. Schair, G 6, 10a, Tel. 9548